

DIE HEILIGE MESSE – „SONNE DER GEISTLICHEN ÜBUNGEN“

HL. MESSE – LANGWEILIG

Homilie zur Sales-Novene 2023 – Diakon Wolfgang Krauß

„Warum soll ich denn am Sonntag in die Kirche gehen? Es ist doch eh immer dasselbe. Vorne steht der Pfarrer und redet etwas, was kaum jemand versteht, die Musik ist auch so komisch, die Lieder haben komische Texte oder man versteht sie gleich gar nicht, weil sie nicht deutsch sind. Der Pfarrer macht dann auch irgendwelche unverständlichen Sachen, dazwischen steht man auf oder kniet irgendwann. Und am Ende ist man froh, dass es rum ist. Da schlaf ich am Wochenende lieber aus und habe Zeit für besseres und für meine Freunde. Mit denen rede ich dann auch über wirklich wichtiges und geh mit ihnen feiern. Aber in die Kirche gehen? Nein, so was Langweiliges brauch ich nicht.“

In etwa so laufen Gespräche, wenn ich mit Menschen ins Gespräch komme, die eher kirchenfern sind. Oft kommen dann auch die jeweils eigenen Erlebnisse zur Sprache. Mal ist es ein Priester, der abschreckend war, dann wiederum die Musik. Oder eben die Sprache, die entweder als lebensfern empfunden wird oder bei lateinischen Gebeten und Liedern erst gar nicht verstanden wird. So kommt es, dass nie ein Zugang zur Messfeier und zur Liturgie entstanden ist oder abschreckende Erlebnisse ihn zerstört haben. Und ich muss zugeben, meistens kann ich die konkret geschilderten Beweggründe nachvollziehen.

Wenn ich dann auf mein Leben zurückschaue, so bin ich dankbar, dass ich im Lauf der Jahre immer mehr in die Liturgie hineinwachsen konnte. Als Kind ging ich sonntags mit in die Kirche. Und ab der dritten Klasse durfte ich als Ministrant direkt am Altar zur Feier beitragen.

Doch entscheidend war, dass ich zu einer Jugendgruppe gekommen bin, die sich intensiv mit dem Glauben auseinandergesetzt hat. In dieser Gemeinschaft feierten wir natürlich auch Gottesdienste und immer wieder wurde auch über Teile der Liturgie gesprochen und liturgische Gestaltungsformen ausprobiert. Die Begeisterung nahmen wir wieder mit in die Pfarrei, in der wir auch Jugendgottesdienste gestalteten. Ich erlebte eine lebendige Kirche und eine tragende Gebetsgemeinschaft. Mit alledem wurde bei mir die Grundlage gelegt, dass ich gerne in die Messe gehe.

Der Schlüssel liegt also in dem Verständnis der tieferen Bedeutung dessen, was in der Messfeier passiert. Im Verstehen der Zeichen und, vor allem, in den eigenen Erfahrungen. Es ist ein Verstehen, dass letztendlich im Herz stattfindet.

Mit dem Verstand kann man den Ablauf erfassen, wann welches Gebet und welche Antwort kommt. Im Gotteslob sind inzwischen auch die lateinischen Texte übersetzt, damit man sie verstehen kann. Doch das nützt wenig, wenn es nur rational erfasst wird.

Spannend wird es, wenn man auch sein Herz öffnet und in die Tiefe geht, indem man gleichsam das Gespräch mit Gott sucht. Dann kann es auch passieren, dass man so in

seine Gedanken versunken ist, dass man um sich herum gerade nichts mitbekommt, weil man einem guten Gedanken nachgeht. Gerade dann wird die Messfeier erst zu einer tieferen Erfahrung.

Das ist mal mehr, mal weniger der Fall und an manchen Sonntagen auch gar nicht.

Und doch ist es die jeweilige Glaubenserfahrung, die trägt, die mich immer wieder motiviert, in die Messe zu gehen, weil mir sonst etwas fehlt.

Es lohnt sich, mir selbst wieder einmal bewusst zu machen, was mir an der Messe wichtig ist. Wieder einmal in Worte zu fassen, was mich so fasziniert, dass ich gerne sonntags dafür aufstehe. Es hilft mir auch, wieder bewusster an der Messe teilzunehmen und dabei der eigenen Freude nachzuspüren.

Ich weiß dann, was mich begeistert und kann meine Erfahrungen weitergeben. Kann das weitergeben, was mich trägt. Denn es sind die persönlichen Glaubenserfahrungen, die überzeugen. Mit ihnen wird das theoretische Wissen greifbar, werden abstrakt erscheinende Abläufe konkret, bekommt Gottes Wirken für den anderen ein Gesicht.

Und damit wird vielleicht auch der eine oder die andere neugierig auf den Sonntagsgottesdienst und spürt: wenn ich mit dem Herzen dabei bin, ist er eine spannende Sache, auch wenn ich manches noch nicht verstehe.